

Formeln rund ums Fernrohr

Sichtbare Stern-Grenzgrößenklasse m_{gr} (theor. bei bester Durchsicht)

$$m_{gr} = 2,5 \text{ mag} * \log(D/EP)^2 + 6 \text{ mag}$$

D: Objektiv bzw. Spiegeldurchmesser [mm]

EP: Eintrittspupille Auge [mm]

6 mag: Stern-Grenzgröße bloßes Auge bei besten Bedingungen

Beispiel: D = 102 mm; EP = 6 mm; $m_{gr} = 2,5 * 2,4609 + 6 = 12,15 \text{ mag}$

Trennbarer Abstand von Doppelsternen gleicher Größenklasse

(Bei bestem Seeing, Sterne dürfen im Teleskop nicht flackern)

$$a = 138'' / D$$

D: Objektiv bzw. Spiegeldurchmesser [mm]

Beispiel: D = 102 mm; $a = 138'' / 102 = 1,35''$

Primärvergrößerung (Fokale Projektion ohne Okular)

$$d = f * \tan p$$

d: Scheinbare Größe des reellen Bildes [mm]

f: Brennweite Objektiv/Spiegel [mm]

p: Scheinbare Größe des Objekts [°]

Beispiel: f = 1000 mm; p (Jupiter) = $45'' = 0,0125^\circ$

$$d = 1000 * \tan 0,0125 = 0,218 \text{ mm (entspr. 4-facher Vergr.)}$$

Auf dem Sensor einer Digitalkamera ohne Objektiv wird Jupiter mit 0,218 mm Ø abgebildet. Zum Vergrößern min. Barlowlinse 4x verwenden.

1

Sekundärvergrößerung (Okular)

$$V' = s_0 / f'$$

$$d' = d * V'$$

V': Vergrößerung Okular

s₀: Deutliche Sehweite 250 mm

f': Brennweite Okular [mm]

d': Scheinbare Größe des virtuellen Bildes [mm]

d: Scheinbare Größe des reellen Bildes [mm]

Beispiel Jupiter: f' = 10 mm; $V' = 250 / 10 = 25$; $d' = 0,218 * 25 = 5,45 \text{ mm}$

Das vom Objektiv im Fokus erzeugte Bild wird vom Okular wie durch eine Lupe betrachtet. Jupiter hat im Okular 5,45 mm Durchmesser.

Gesamtvergrößerung

$$\mathbf{V = f/f'}$$

$$\mathbf{V = p'/p}$$
 (Winkelvergrößerung)

V: Gesamtvergrößerung

f: Brennweite Objektiv bzw. Spiegel [mm]

f': Brennweite Okular [mm]

p': Winkel des virtuellen Bildes in deutlicher Sehweite [°]

p: Scheinbare Größe des Objekts [°]

Beispiel: f = 1000 mm; f' = 10 mm; **V = 1000/10 = 100-fach**

Oder über Winkelvergrößerung für Jupiter

5,45 mm ergibt für 250 mm einen Winkel $p' = 1,25^\circ$, $p(\text{Jupiter}) = 0,0125^\circ$

V = 1,25°/0,0125° = 100-fach

Sinnvolle maximale Vergrößerung

Bei bester Optik und bestem Seeing (Planeten dürfen nicht zittern, Sterne dürfen nicht flackern)

Faustformel $\mathbf{V_{max} \sim 2 \cdot D}$

D: Objektiv bzw. Spiegeldurchmesser [mm]

Beispiel: D = 152 mm (6 Zoll); **V_{max} ~ 2*152 ~ 300-fach**

Minimale Vergrößerung

$$\mathbf{V_{min} = D/EP}$$

D: Objektiv bzw. Spiegeldurchmesser [mm]

EP: Eintrittspupille junges Auge Ø 7 mm (= Austrittspupille Okular)

Beispiel: D = 178 mm; **V_{min} = 178/7 = 25,4-fach**

Die minimale Vergrößerung ist bei langsamen Teleskopen ab f/10 oft nicht erreichbar, weil es die entsprechenden Okulare mit großer Brennweite nicht gibt. Abhilfe mit Focal Reducer.

Minimale Vergrößerung begrenzt durch Austrittspupille Okular

$$\mathbf{AP = D/V}$$

AP: Austrittspupille Okular [mm]

Bedingung: $AP \leq EP$. Ist $AP > EP$ hat das Lichtverlust zur Folge.

Beispiel: $D = 300 \text{ mm}$; $f = 1500 \text{ mm}$; $f' = 50 \text{ mm}$, $V = 1500/50 = 30\text{-fach}$

$AP = 300/30 = 10 \text{ mm} > 7 \text{ mm}$ ergibt $\sim 50\%$ Lichtverlust!

Die minimale Vergrößerung wäre hier $V_{\min} = 300/7 = 43\text{-fach}$ mit Okular 35 mm .

Zur Beachtung: Die Eintrittspupille des Auges bei Dunkeladaption wird mit zunehmendem Alter kleiner, bis $\varnothing 3 \text{ mm}$. Das kann dazu führen, dass z.B. der Nordamerika-Nebel (UHC-Filter) im hohen Alter nicht mehr sichtbar ist (im obigen Beispiel $\sim 90\%$ Lichtverlust).

Gesichtsfeld am Himmel

$$G_T = G_O/V \quad \text{oder}$$

$$G_T = 2 \cdot (\arctan(d_F / (2 \cdot f)))$$

G_T : Gesichtsfeld Teleskop [$^\circ$]

G_O : Gesichtsfeld Okular [$^\circ$]

V : Gesamtvergrößerung

d_F : \varnothing Feldblende Okular [mm]

f : Brennweite Objektiv bzw. Spiegel [mm]

Beispiele für 2" Okular 50 mm und 7" Maksutov-Cassegrin Teleskop

Beispiel 1: $G_O = 54^\circ$; $V = 54$; $G_T = 54^\circ/54 = 1^\circ$

Oder mit Feldblende

Beispiel 2: $d_F = 46$; $f=2700 \text{ mm}$

$$G_T = 2 \cdot (\arctan(46 / (2 \cdot 2700))) = 0,98^\circ$$

Leider ist G_O bei den meisten Okularen nicht aufgedruckt aber eventuell bei den Technischen Daten angegeben (ggf. Feldblende messen)

Strehl Ratio S_R berechnen aus RMS

$$S_R = 1 - (2 \cdot \pi \cdot \text{RMS})^2$$

Beispiel: $\text{RMS} = \lambda/14,5 = 0,069$; $S_R = 1 - (2 \cdot \pi \cdot 0,069)^2 = 0,81$